

## **Zahlreiche Argumente sprechen gegen die Realisierung der geplanten Landesgartenschau (LGS) in Erlangen:**

Das geplante Areal der Erlanger Landesgartenschau liegt zu 75% in einem durch Hochwasser gefährdeten Landschaftsschutzgebiet (westlicher Teil). Die anderen 25% befinden sich auf dem Großparkplatz West. Die Autobahn A73 (Frankenschnellweg) zerschneidet die Landesgartenschau.

**1. Massive Beeinträchtigungen des Landschaftsschutzgebietes:** Mit der LGS auf der Wöhrmühlinsel und in den Regnitzauen wird ein empfindliches Biotop zerstört werden. Damit würde man auch gegen das Bundesnaturschutzgesetz §26(2) verstoßen. Die geplanten Grillplätze und Eventflächen werden das Müllproblem und die Lärmbelastung im gesamten Landschaftsschutzgebiet noch verstärken. Eine Kulturbühne, Großveranstaltungen und Gastronomie sorgen für eine weitere Beschallung von ganz Alterlangen.

**2. Ökologische Abwertung statt Aufwertung:** Die LGS schafft in Erlangen keine neuen Grünflächen, sondern eine einmalige, naturnahe Flußaue wird umgebaut in eine am Reißbrett entworfene Gartenbau-Parkanlage.

**3. Hochwassergefahr im Gebiet der Landesgartenschau:** Die LGS soll in einem Überschwemmungsgebiet stattfinden. Das Hochwasser gefährdet die LGS in der Bauphase, während der Ausstellung und in den Folgejahren. Die Nachhaltigkeit ist damit nicht gewährleistet.

**4. Teure und unattraktive private Parkhäuser:** Der geschätzte Großparkplatz wird wesentlich teureren und unbeliebten Parkhäusern weichen müssen. Der „Abholparkplatz“ hinter dem Bahnhof wird verschwinden.

**5. Riesiges Verkehrschaos durch Verlagerung des Busbahnhofs:** Auch für den Busbahnhof wird es keinen angemessenen Platz mehr geben. Ein neuer Busbahnhof ist hinter den Arcaden vorgesehen. Konsequenz: Neben dem bisherigen starken Verkehr fahren zukünftig dort auch noch die Reise- und Landkreisbusse. Zudem müssen auch die Landratsamts-Mitarbeiter und -Besucher sowie die StUB durch den engen Güterhallentunnel geschleust werden.

**6. Ladensterben in der Innenstadt:** Jahrelange Baumaßnahmen in sensiblen Innenstadtgebieten werden das dortige Ladensterben noch weiter forcieren.

**7. Unkalkulierbares Kostenrisiko:** Bisher werden 16 Millionen Euro Investitionskosten (Investitionshaushalt) veranschlagt. Hierbei sind noch keine Kosten für den Rückbau und die nachhaltige ökologische Pflege enthalten. Zudem ist damit zu rechnen, dass die kalkulierten Kosten bis 2024 weiter steigen werden, die Zuschüsse in Höhe von 3,6 Mio. € bleiben aber gleich. Hinzu kommen auch noch die Kosten für die Durchführung (Durchführungshaushalt). Diese refinanzieren sich nur teilweise durch Einnahmen, wie Eintrittsgelder. Zu den möglichen Durchführungskosten macht die Stadt bisher jedoch keine konkreteren Angaben.

**8. Keine nachhaltige Investition:** Nach der Landesgartenschau soll der begrünte Großparkplatz zurückgebaut werden und einer privaten Wohn- und Gewerbebebauung weichen. Ein derartiges Vorgehen kritisiert auch der Oberste Bayerische Rechnungshof.

**9. Unsinnige Geldverschwendung:** Der geplante Umbau des alten Parkhauses zu einer "atriumartigen Blumenhalle" und anschließende Abriß nach der LGS ist ein echter Schildbürgerstreich, ebenso die geplante Brücke über die Autobahn, mit 2 sündhaft teuren Außenaufzügen. Denn gleich nebenan befindet sich schon ein großer Doppeltunnel.

**10. Keine angemessene Größe für das LGS-Gebiet:** Das Areal der LGS ist zu klein, um attraktiv zu sein.

**11. Wirre Stadtplanung - neuer Stadtteil zwischen Bahndamm und Frankenschnellweg:** Der heutige Großparkplatz soll einem neuen Stadtteil mit angeblich hohen ökologischen Anforderungen weichen, gelegen zwischen A73, zahlreichen Parkhäusern mit Anfahrts- und Abfahrtslärm, sowie neu ausgebauten Bahnlinien! Wer möchte hier gerne wohnen?

**12. Hohe Lärm- und Abgasbelastung:** Diese ist neben der A 73, wo die LGS stattfinden soll, enorm hoch.

V.i.S.d.P. : Klaus Tuffner, Meisenweg 54, 91056 Erlangen      homepage: [stopp-lgs-er.de](http://stopp-lgs-er.de)